



## **Aktionsplan gegen Sucht Nordrhein-Westfalen**

Interessenbekundungsverfahren  
„Interface Extended Standort“ 2018/2019

Arbeitskreis für Jugendhilfe e.V.  
Rainer Bathen, Annette Riedesel  
Geschäftsstelle, Dr.-Helmut-Hünnekens-Haus, Brüderstr. 39, 59065 Hamm  
Telefon 02381-9215320, [ix-transfer@akj-hamm.de](mailto:ix-transfer@akj-hamm.de), [www.akj-hamm.de](http://www.akj-hamm.de), [www.interface-hamm.de](http://www.interface-hamm.de)

## I. Grundlagen und Schwerpunkt

Die NRW-Landesregierung hat am 24.02.2015 den Aktionsplan gegen Sucht NRW verabschiedet. Er basiert auf dem Landeskonzept gegen Sucht NRW, der Gesamtstrategie zur Weiterentwicklung von Suchtprävention und Suchthilfe in NRW. Eines der prioritären Handlungsfelder ist der exzessive Medienkonsum von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

„Der Aktionsplan beinhaltet neben der modellhaften Entwicklung und Erprobung neuer evidenzbasierter Präventions- und Hilfeansätze auf Landesebene vor allem die Initiierung und zielgerichtete Fortführung von regionalen bzw. örtlichen Strukturentwicklungsprozessen im Rahmen der kommunalen Suchthilfeplanung...“ (MGEPA NRW, Förderverfahren Aktionsplan gegen Sucht NRW, S. 2, 2015).

Weitere Details zu den Zielen und Inhalten können dem Aktionsplan gegen Sucht NRW ([www.landesstellesucht-nrw.de/aktionsplangegensucht.html](http://www.landesstellesucht-nrw.de/aktionsplangegensucht.html)) entnommen werden.

Im Rahmen des Aktionsplans gegen Sucht NRW wurde zum 01.07.2016 das Projekt Interface Extended bewilligt. Das Projekt wird durch die Jugend(Sucht)Beratung des Arbeitskreises für Jugendhilfe e.V. in Hamm durchgeführt. Diese Einrichtung besitzt langjährige Erfahrungen auch zum Thema exzessiver Medienkonsum.

In diesem Projekt ist u.a. vorgesehen, einen Beratungsansatz und die entsprechenden Zugangswege für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit exzessivem Medienkonsum und deren Bezugspersonen in zwei Transferphasen 2017/2018 und 2018/2019 an jeweils 5 Standorten in NRW zu implementieren.

Gesucht werden interessierte Träger, die bereit und in der Lage sind, ein Beratungsangebot für exzessiv konsumierende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Bezugspersonen neu aufzubauen.

Sie finden in diesem Dokument die Voraussetzungen und Wege, um sich an dem Interessenbekundungsverfahren zu beteiligen.

**Für weitere Fragen stehen Ihnen die Projektmitarbeitenden Frau Annette Riedesel oder Herr David Szymura, E-Mail [ix-transfer@akj-hamm.de](mailto:ix-transfer@akj-hamm.de), Fon 02381.3075023, zur Verfügung.**

## II. Was ist Interface Extended?

"Interface Extended" ist ein Präventions- und Beratungsangebot zur Vermeidung von Medienabhängigkeit. Die Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 21. Lebensjahr, die teilweise Medien bereits exzessiv nutzen. In regelmäßig stattfindenden Methodenschulungen werden Multiplikatoren informiert und sensibilisiert auf das Thema zu reagieren und ggf. auch als Zuweiser in Beratung zu fungieren.

Betroffene Kinder und Jugendliche finden im Einzelberatungsangebot ein erstes Feedback zu ihrer Mediennutzung, die als Orientierung dienen soll. Nach Bedarf wird eine Kurzberatung angeboten, die auf eine positive Verhaltensänderung im Sinne der Betroffenen abzielt.

Eltern werden im Beratungs- oder Seminarsetting in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und unterstützt.

Mit der Jugend(Sucht)Beratung des Arbeitskreises für Jugendhilfe e.V. Hamm als Trägereinrichtung ist das Projekt bereits in ein Handlungskonzept eingebettet. Dieses sieht ein vernetztes Handeln aller relevanten Hilfeinstitutionen vor und strebt eine aktive Beteiligung bei Hilfeplanungen im Gesundheits- und Jugendhilfebereich für die Kommune vor. Die Stärkung der Früherkennung und Frühintervention sind erklärte Ziele der kommunalen Suchthilfeplanung.

Die Jugend(Sucht)Beratung initiiert Netzwerkarbeit zu aktuellen sozialen Fragen und Unterstützungsbedarfen, so auch seit 2010 zum Thema "exzessive und verhaltensauffällige Mediennutzung". Ein Arbeitskreis mit Vertretern der Erziehungsberatung, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, des Jugendamtes, des Medienzentrums und der Polizei wurde gegründet, und der Handlungsbedarf bestätigte sich. Um regionale Schnittstellen zu qualifizieren, aber auch überregionale Erkenntnisse zu integrieren, wurde ein Beirat mit Entscheidungsträgern aus dem Bereich Jugendamt, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Medienzentrum, Schule und der Koordinationsstelle Sucht des LWL besetzt.

"Interface Extended" setzt sich Ziele innerhalb der universellen, selektiven und indizierten Prävention. "Interface Extended" verfolgt durch Prävention für Kinder und Jugendliche folgende Ziele:

- Informationszuwachs zum Thema exzessive Mediennutzung
- Medienkompetenz wird gesteigert
- Sensibilität für Auffälligkeiten bei Mitschülern erhöht sich
- Kenntnis und kritische Beurteilung suchtbegünstigender Mechanismen innerhalb der Medien steigt
- Risikofaktoren, die zur Suchtentstehung, beitragen sind bekannt
- Schutzfaktoren, die zur Suchtvermeidung beitragen, sind bekannt
- Konkrete Handlungen sind anwendbar ("Offline vor Online" - Kontrollierbarkeit der Onlinezeit)

"Interface Extended" verfolgt durch Beratung für Betroffene folgende Ziele:

- Klient kann aktuelle Mediennutzung einschätzen
- Klient kann Beratungsziel formulieren
- Selbsterkenntnis der positiven Funktionen durch die Mediennutzung
- Entwicklung von Handlungsansätzen und Zielen
- Aufbau eines Erlebens der eigenen positiven Ressourcen
- Vorbereitung und Begleitung der Umsetzung der Ziele im sozialen System
- Langfristige Stabilisierung

"Interface Extended" verfolgt in der Beratung von Eltern folgende Ziele:

- Stärkung der elterlichen Präsenz
- Stärkung von Kommunikation und Beziehung
- Entwickeln von Verständnis für das Verhalten des Kindes (positive Funktionen des Medienverhaltens aufdecken)
- Moderation von Regeln und Konsequenzen zwischen Eltern und Kindern
- Bewusstmachung von Zusammenhängen im sozialen System

Die Umsetzung des Projekts und die Implementierung von hilfreichen Methoden und Zugangswegen ist Gegenstand der Transferphase an insgesamt 10 Standorten in NRW.

### III. Teilnahmevoraussetzungen Interface Extended Transferphase

Standorte, die das Beratungsangebot Interface Extended aufbauen wollen, haben grundsätzlich folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Ein Präventions- oder Beratungsangebot für die Zielgruppe Jugendlicher ist bereits vorhanden (in der Schnittstelle Suchthilfe-Jugendhilfe).
- Es besteht bei den Mitarbeitenden ein (Grund-)Wissen über systemische Beratung und Motivational Interviewing.
- Es besteht bisher kein Angebot im Bereich exzessiver Medienkonsum oder es handelt sich um eine Einrichtung, die sich noch im Aufbau eines Medienprojektes befindet.
- Der Standort beteiligt sich bereits heute an der Landessuchthilfestatistik NRW (Deutscher Kerndatensatz).
- Das aufzubauende Angebot Interface Extended wird in die kommunale Suchthilfeplanung integriert sein. Eine entsprechende verbindliche Bescheinigung durch die Kommune kann vorgelegt werden.
- Eine verbindliche Erklärung wird vorgelegt, dass der Träger am neuen Standort sich an allen Schulungen und Implementationsschritten von Interface Extended beteiligen wird und für das neue Angebot Interface Extended die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stellt.

### IV. Leistungen für interessierte neue Standorte des Beratungskonzeptes Interface Extended

Standorte, die sich am Aufbau eines eigenen Interface Extended-Angebotes beteiligen und dafür in diesem Interessenbekundungsverfahren ausgewählt werden, erhalten keine finanziellen Zuwendungen seitens des Landes NRW oder durch den Projektträger Arbeitskreis für Jugendhilfe e.V.

Folgende Leistungen und Ressourcen werden den 5 teilnehmenden Standorten der Transferphase 2018/2019 kostenfrei zur Verfügung gestellt:

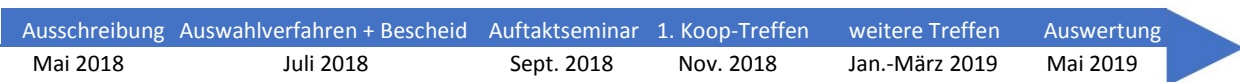
- Auftaktseminar September 2018
- 1. Kooperationsstreffen November 2018
- 2.-4. Kooperationsstreffen zwischen Januar und Mai 2019
- Eine vorbereitete Internetpräsenz [www.interface-....de](http://www.interface-....de) auf Wordpress-Basis, die durch die konkreten Standortdaten ergänzt wird (keine Übernahme der Domainkosten und der weiteren Pflege)
- Vorlagen für Printmedien (Postkarten, Plakatmotive, Visitenkarten)
- Projektname und -logo
- Vorstellung des Methodenrucksacks für das Projekts Interface Extended zu exzessivem Medienkonsum

- Methodenschulung für die Arbeit mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern zu exzessivem Medienkonsum
- Coaching während der Transferphase
- Wissenschaftliche Evaluation durch die SRH Hochschule Hamm während der Transferphase

Die Fahrt- und Reisekosten zu den rotierenden Schulungen, Coachings und Arbeitstreffen sind durch die Standort-Mitarbeitenden bzw. die Träger selbst zu tragen. Die weiteren Kosten der Projektleitung sind ebenso wie die Kosten für die o.g. Leistungen bereits finanziert.

## V. Auswahlverfahren und Zeitplan

Der zeitliche Verlauf der Transferphase 2018/2019 im Überblick:



Ihr Interesse, Standort für das neue Projekts Interface Extended zu exzessivem Medienkonsum zu werden, müssen Sie bis **spätestens zum 27.06.2018 (Ausschlussfrist)** mit dem in der Anlage befindlichen Dokument inkl. aller erforderlichen Bescheinigungen an folgende E-Mail-Adresse gesandt haben: [ix-transfer@akj-hamm.de](mailto:ix-transfer@akj-hamm.de).

Das Auswahlverfahren orientiert sich an der Erfüllung der bereits genannten grundsätzlichen Kriterien (siehe Abschnitt II). Darüber hinaus wird eine gleichmäßige Verteilung der Standorte über NRW angestrebt und die Entscheidung beeinflussen:

- Stadt / Landkreis bzw. ländliche Region
- Großstadt / Kleinstadt
- Trägerverteilung (kommunaler Träger / unterschiedliche Träger der Freien Wohlfahrtspflege)
- Große Träger(verbünde) / Kleine Träger
- Rheinland / Westfalen

Es können sich Träger sowohl der Suchthilfe als auch der Jugendhilfe beteiligen.

Die Umsetzung des Auswahlverfahrens übernimmt entsprechend einer Verabredung im Beirat der Landesstelle Sucht NRW die Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW. Sie übernimmt das Sitzungsmanagement für die Arbeitsgruppe, die über die Auswahl der 5 zu beteiligenden Standorte entscheiden wird. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus je einer Vertretung der Kommunalen Spitzenverbände in NRW, der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW, des Projektträgers sowie der Leitung der Geschäftsstelle der Landesstelle Sucht NRW zusammen.

Einen Bescheid über Ihr Interesse, Standort des Projekts Interface Extended zu werden, erhalten Sie Mitte Juli 2018.

**Bitte inkl. aller erforderlicher Bescheinigungen als PDF-Datei bis spätestens zum 27.06.2018 senden an: ix-transfer@akj-hamm.de**

**Wir melden als Träger verbindlich das Interesse an, Standort für das Projekt Interface Extended werden zu wollen. Ergänzende Hinweise zur Interessenbekundung sind ggf. auf einem Beiblatt vermerkt.**

Name des Trägers:

Anschrift des Trägers:

Rechtsverbindliche Vertretung des Trägers:

Telefon des Trägers:

Fax des Trägers:

E-Mail des Trägers:

Name der Einrichtung:

Anschrift der Einrichtung:

Ansprechpartner\*in der Einrichtung:

Funktion:

Telefon der Einrichtung:

Fax der Einrichtung:

E-Mail der Einrichtung:

Wir erklären rechtsverbindlich, dass

- ein Präventions- oder Beratungsangebot für die Zielgruppe Jugendlicher bereits vorhanden ist (in der Schnittstelle Suchthilfe-Jugendhilfe). Name:
- bei den Mitarbeitenden im Projekt Interface Extended ein (Grund-) Wissen über systemische Beratung und Motivational Interviewing besteht.  
Name Mitarbeitende\*r:  
Vorhandene Ausbildung:
- bisher kein Angebot im Bereich exzessiver Medienkonsum besteht oder
- es sich um eine Einrichtung handelt, die sich noch im Aufbau eines Medienprojektes befindet.
- der Standort sich bereits heute an der Landessuchthilfestatistik NRW (Deutscher Kerndatensatz) beteiligt.
- das aufzubauende Angebot Interface Extended in die kommunale Suchthilfeplanung integriert sein wird. Eine entsprechende **verbindliche Bescheinigung durch die Kommune** ist beigefügt.

